

Zweimal Silber für Brennauer

Radsportlerin knapp geschlagen

Chemnitz Sie zeigte sich glücklich über Silber, aber es wäre mehr drin gewesen bei den deutschen Straßenmeisterschaften der Radprofis in Chemnitz. Die dreifache Weltmeisterin Lisa Brennauer aus Durach wurde zwei Mal knapp geschlagen und auf Rang zwei verwiesen. Im Zeitfahren scheiterte sie nach 31,2 Kilometern am Freitag an der Dauermeisterin Trixi Worrack aus Disen, im Straßenrennen tags darauf an der Überraschungs-Meisterin Lisa Klein aus Völklingen.

Bei den Männern dominierte die Bora-hansgrohe-Mannschaft. Zum ersten Mal in seiner langen Karriere sicherte sich der 33 Jahre alte Marcus Burghardt den Sieg bei seinem Heimspiel in Chemnitz. Nach 213,4 Kilometern setzte er sich am Sonntag zeitgleich vor seinem Teamkollegen, Exmeister Emanuel Buchmann aus Ravenburg durch. Auf Rang drei mit 43 Sekunden Rückstand fuhr der unglückliche John Degenkolb, der mit einer mutigen Attacke zwei Runden vor Schluss alles auf eine Karte gesetzt hatte.

Alle drei gehen am kommenden Samstag beim Grand Départ der 104. Tour de France in Düsseldorf an den Start. Burghardt, der noch mit Jan Ullrich in einem Team fuhr, war außer sich vor Freude. „Hier zu gewinnen, wo ich das Radfahren gelernt habe – das ist ein unglaubliches Gefühl. Es ist fantastisch mit dem deutschen Meistertrikot am Samstag in Düsseldorf am Tourstart zu stehen“, sagte Burghardt. „Jahrelang habe ich Helferdienste geleistet, jetzt bekam ich von Emanuel etwas zurück.“ Einzelkämpfer John Degenkolb hatte in einer mutigen Attacke versucht, das von 20000 Zuschauern verfolgte Rennen zwei Runden vor Schluss für sich zu entscheiden. Seine Flucht war aber am letzten Anstieg beendet. (dpa)



Im Straßenrennen landete Lisa Brennauer (links) auf Platz zwei hinter Siegerin Lisa Klein. Foto: dpa



Volle Konzentration auf das nächste Tor: Nach seinem Weltcup-Sieg in Prag fuhr Sideris Tasiadis bei seinem Heimrennen auf dem Augsburgs Eiskanal auf Platz zwei. Fotos: Fred Schöllhorn



Als Belohnung für Platz zwei im Kajak-Einer gab es für Hannes Aigner von Freundin Steffi ein Küsschen.



Auch Wahl-Augsburgerin Ricarda Funk durfte für ihre Goldmedaille zahlreiche Gratulationen entgegennehmen.

Erfolgreicher Ritt durch die Wellen

Kanuslalom Deutsches Team glänzt beim Weltcup am Eiskanal. Die Augsburgs Sideris Tasiadis und Hannes Aigner holen jeweils Silber. Torpedowalze stellt die Starter vor große Probleme

VON ANDREA BOGENREUTHER

Augsburg Eine glänzende Ausbeute gab es für die deutschen Slalomkanuten beim Kanuslalom-Weltcup in Augsburg – der zweiten Station dieser fünfteiligen Serie. Mit zweimal Gold, zweimal Silber und zweimal Bronze waren die deutschen Paddler das erfolgreichste Team unter den 36 Nationen. Auch dank der beiden Augsburgs Sideris Tasiadis im Canadier-Einer und Hannes Aigner im Kajak-Einer, die beide Silber holten.

Für Tasiadis war es nach dem Sieg in Prag der zweite Erfolg innerhalb einer Woche. „Ich bin zufrieden mit mir. Es war unbeschreiblich. Die Strecke war schwer, aber man musste trotzdem viel Gas geben. Dass ich mit zwei Strafsekunden noch auf den zweiten Platz gefahren bin, ist nicht selbstverständlich“, freute sich der Kanute des gastgebenden Vereins Kanu Schwaben Augsburg über seinen erneuten Coup, der ihn in der Weltcup-Gesamtwertung an der Spitze hält. Mehr als 7000 Zuschauer besuchten während der drei Wettkampftage die Olympiastrecke von 1972.

Gold gab es hier nicht nur für die deutschen C2-Kanuten Robert Behling und Thomas Becker (MSV Buna Schkopau), sondern auch für Ricarda Funk im K1. Die Bad Kreuznacherin lebt seit 2010 in Augsburg und fühlt sich in der Stadt mittlerweile wie zu Hause. Sie musste als letzte Starterin auf die Strecke und ließ die vielen Zuschauer zittern, als sie an Tor 17 kurz hängen blieb. „Es hat super Spaß gemacht, vor dem Heimpublikum zu fahren. Auch wenn es ein harter Kampf war bis zum Schluss, denn nach der Torstaberührung hatte ich Angst, dass es nicht mehr reicht“, berichtet Funk von ihrem kräftezehrenden Finallauf. Den sie aber noch mit 0,95 Sekunden Vorsprung ins Ziel brachte.

Ganz deutlich zeigte der Augsburgs Eiskanal der internationalen Paddelelite seine Tücken auf. Chef-Bundestrainer Michael Trummer und sein slowenischer Kollege Ales Kuder hatten gemäß den Vorgaben des Kanu-Weltverbands ICF einen kniffligen Kurs ausgehängt, der in allen Bootsklassen für Überraschungen sorgte und einige Favoriten aus dem Feld spülte. Besonders die

Querpassage am Ende des Kurses in der Torpedowalze mit den Toren 22 und 23 brachte viele Torstaberührungen und zur Unterhaltung der Zuschauer mitunter auch manch unfreiwillige Eskimorolle.

Genau deshalb unterzog AKV-Kanute Hannes Aigner vor seinem Finallauf im Kajak-Einer diese gefährliche Kombination noch einer intensiven Prüfung – um sie später in perfekter Manier zu durchfahren. „Mein Anspruch war, das Beste rauszuholen, und genau das habe ich getan. Aber natürlich bin ich mit einer gewissen Anspannung gefahren, denn es hat ja viele Favoriten zerlegt“, war der Bronzemedailengewinner der Olympischen Spiele von London erleichtert, dass es endlich wieder mit einem Treppchenplatz geklappt hatte. Zumal Aigner zuletzt von Erfolgen nicht gerade verwöhnt war. Er hatte die WM-Qualifikation verpasst und seinen Platz in der Nationalmannschaft verloren. „Für mich ist in diesem Jahr einfach der Weltcup der Saisonhöhepunkt. Umso mehr freue ich mich, dass ich bei meinem Heim-Weltcup mit einer Medaille um den Hals heimgehen kann.“

Der vierte Platz von Sebastian Schubert (Hamm) und Schwaben-Kanute Alexander Grimm mit Rang fünf rundeten den starken Auftritt der deutschen Kajaks ab. Die Medaillensätze komplett machten die beiden Bronzemedailengewinner Franz Anton und Lena Stöcklin (beide Leipzig) jeweils im Canadier-Einer. „Es war ein schöner Erfolg beim Heimweltcup. Unsere Athleten hatten das sehr gut im Griff“, zog der deutsche Cheftrainer Trummer entsprechend zufrieden Bilanz.

WELTCUP IN AUGSBURG

Männer Kajak Einer 1. Prindis (Tschechien) 97,40 Sekunden, 0 Fehler; 2. Aigner (Augsburg) 97,64; 0; 3. Prskavec (Tschechien) 97,93 (2)...111. **Schweikert** (Waldkirch) 101,02. **Männer Canadier Einer** 1. Benus (Slowakei), 104,90; 0; 2. Tasiadis (Augsburg) 106,29; 2; 3. Anton (Leipzig) 106,84; 2... 14. **Bettge** (Leipzig) 110,84; 2. **Männer Canadier Zweier** 1. Bahling/Becker (Buna/Schkopau) 109,96; 0; 2. Kaspar/Sindler (Tschechien) 110,89; 2; 3. Klaus/Peche (Frankreich) 111,39; 2; 4. Anton/Benzien 111,98; 2... **Schröder/Bettge** (bd. Leipzig) 120,10; 0. **Frauen Kajak Einer** 2. Funk (Bad Kreuznach) 107,67; 2; 2. Dukatova (Slowakei) 108,62; 0; 3. Kragelj (Slowenien) 109,23; 0...6. **Schorberg** (Hamm) 112,29; 0. **Frauen Canadier Einer** 1. Fox (Australien) 116,86; 0; 2. Franklin (Großbritannien) 127,07; 2; 3. Stöcklin (Leipzig) 133,88; 6...17. **Ohmayer** (Augsburg) 140,07; 42. **Apel** (Augsburg)

Für Armstrong geht es um 100 Millionen

Im November soll der Prozess beginnen

Washington Der Prozess gegen den früheren Tour-de-France-Sieger Lance Armstrong soll nach Informationen der Nachrichtenagentur *ap* im November beginnen. In der juristischen Auseinandersetzung, in der das US-Justizministerium und der ehemalige Teamkollege Floyd Landis klagen, geht es um fast 100 Millionen Dollar (rund 94,2 Millionen Euro) Regress. Als Whistleblower könnte Landis, ebenfalls des Dopings überführt, bei einem Sieg 25 Prozent kassieren.

Der 2012 überführte Armstrong musste in zahlreichen Schadenersatzprozessen bereits rund 20 Millionen Dollar zahlen – jetzt geht es um seine Existenz. Nach seinem Geständnis waren dem Texaner sieben Tour-Siege zwischen 1999 und 2005 aberkannt worden. Zudem ist der Ex-Profi weiter auf Lebenszeit für sämtliche offiziellen sportlichen Aktivitäten gesperrt. (dpa)

Radsport

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT

In Chemnitz Frauen, Straßenrennen (116,40 km) 1. Klein (Erfurt) 3:10:59 Std.; 2. Brennauer (Durach) + 0 Sek.; 3. Becker (Berlin) **Männer, Straßenrennen** (213,40 km), 25.6.2017: 1. Burghardt (Samerberg) 4:52:08 Std.; 2. Buchmann (Ravenburg) + 0 Sek.; 3. Degenkolb (Frankfurt/M.) + 43; 4. Politt (Hürth); 5. Schachmann (Berlin) + 2:11 Min.; 6. Kluge (Berlin)

Leichtathletik

MEHRKAMPF-MEETING

In Ratingen Frauen, Siebenkampf Gesamtwertung, Endstand nach 7 Disziplinen 1. Schäfer (Frankfurt/M.) 6667 Pkt.; 2. Visser (Niederlande) 6183; 3. Arndt (Leverkusen) 6106; 4. Maiwald (Leverkusen) 5882; 5. Grimm (Hofgeismar) 5694 **Männer, Zehnkampf Gesamtwertung, Endstand nach 10 Disziplinen** 1. Freimuth (Halle (Saale)) 8663 Pkt.; 2. Felix (Grenada) 8509; 3. Kazmirek (Neuwied) 8478; 4. Rolin (Frankreich) 8041; 5. Hepperle (Stuttgart) 7610; 6. Pretorius (Südafrika) 7588; 7. Beckers (Aachen) 7487; 8. Scherflose (Hamel) 7365; 9. Kruse (Karlsruhe) 7248; 10. Geffrouais (Frankreich) 6736

Tennis

ATP-Tour in Halle (Westfalen) (1,837 Mio. Euro/Rasen) Männer, Einzel Halbfinale **A. Zverev** (Hamburg) – Gasquet (Frankreich) 4:6, 6:4, 6:3; Federer (Schweiz) – Chatschanow (Russland) 6:4, 7:6 (7:5) **Finale** Federer (Schweiz) – A. Zverev (Hamburg) 6:1, 6:3

ATP-Tour in London/Großbritannien (1,837 Mio. Euro/Rasen) Männer, Einzel Halbfinale Cilic (Kroatien) – Müller (Luxemburg) 6:3, 5:7, 6:4; Lopez (Spanien) – Dimitrow (Bulgarien) 7:5, 3:6, 6:2 **Finale** Lopez (Spanien) – Cilic (Kroatien) 4:6, 7:6 (7:2), 7:6 (10:8)

Doppelter Rätselspaß

| | | | | | | | |
|-----------------------------|--------------------------|----------------------------|------------------------------|---------------------------------------|-------------------------------|------------------------------|-------------------------------|
| Staat im Himalaja | russ. Dichter (Leo) 1910 | Fußspur | Versicherungsschein | Kochstelle | Stadt an der Boddenlandschaft | Strom in Südwestrussland | Finnland in der Landessprache |
| Teilstrecke e. Radrennens | | | | Gutschrift | 3 | | |
| Kurzwort für Popmusik | | innerer Körperteil | | | | Funktionsleiste (EDV) | Hoheitsgebiet |
| nieders. Stadt an der Leine | | | kalte Mischspeise | Handy-Nachricht mit Bild u. Ton (Kf.) | | 2 | |
| | | Gebäude für Pferde | Auseinandersetzung | | | | |
| Oker-Zufluss (Harz) | Sprachrohr | früherer iran. Kaisertitel | | Kinderstättchen (Kurz.w.) | dt. Name von Wroclaw (Polen) | | |
| Kleider-schädling | | | Froschlurch | mittel-americ. Inselstaat | | | |
| | 5 | lustig, vergnügt | gewürfelt | 4 | | | |
| rheinish: Fels; Schiefer | Liebelei | weibl. Kosenamen | | Vor-nehm-tuer (engl.) | Öffnung | Rhein-Zufluss in der Schweiz | |
| flink, beweglich | 7 | | Abk.: Winter-schluss-verkauf | latein-americ. Musik-stil, Tanz | | | |
| ugs.: lang-weilig | | angenommen, dass; falls | | 6 | die Stadion-welle; La ... | | |
| hoher Offizier | | | | 1 | Film-preis in den USA | | |
| großer Fluss in Ägypten | | Tätig-keits-wort | | | Zuruf an Zugtiere | | |

Ihre Glücksnummer für das Schwedenrätsel!

JEDEN TAG 25 EURO!

Rufen Sie folgende Nummer an:
0137 / 822 2716*

Das Lösungswort von heute:

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
|---|---|---|---|---|---|---|

Ihre Glücksnummer für das Sudoku!

JEDEN TAG 25 EURO!

Rufen Sie folgende Nummer an:
0137 / 822 2717*

Die Lösungszahlen von heute:

| | | |
|---|---|---|
| a | b | c |
|---|---|---|

Mitmachen und Gewinnen!

Jeden Tag verlosen wir 25 Euro in unserem Schwedenrätsel und noch einmal 25 Euro in unserem Sudoku-Gewinnrätsel. Wenn Sie das Lösungswort und / oder die Lösungszahl herausgefunden haben, rufen Sie einfach unser Glückstelefon an. Annahmeschluss für die heutigen Lösungen ist um 24:00 Uhr. Aus allen richtigen Lösungen wird der Gewinner durch Losentscheid ermittelt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Mediengruppe Pressedruck, des Allgäuer Zeitungsverlages und deren Heimatverlage sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Jeder Anruf kostet nur 0,50 Euro aus dem Festnetz der DTAG. Anrufe aus den Mobilfunknetzen sind deutlich teurer. Wir wünschen viel Glück!

Die Gewinner vom 23.06.17
Schwedenrätsel:
Glückwunsch an Helmut Seeleuther, Ustersbach
Sudoku:
Glückwunsch an Hilda Wagner, Augsburg

Die Lösungen vom 24.06.17

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| P | S | S | F | F | B | B | ■ | 5 | 7 | 4 | 8 | 6 | 2 | 3 | 9 | 1 | | | | |
| R | E | S | T | K | A | L | K | U | E | L | ■ | 3 | 8 | 2 | 1 | 5 | 9 | 4 | 7 | 6 |
| E | S | P | A | D | A | N | U | N | S | ■ | 1 | 6 | 9 | 4 | 7 | 3 | 8 | 2 | 5 | ■ |
| L | I | L | E | R | K | E | H | L | E | ■ | 4 | 2 | 3 | 7 | 1 | 5 | 9 | 6 | 8 | ■ |
| E | M | S | A | E | S | E | N | E | ■ | 9 | 5 | 7 | 3 | 8 | 6 | 2 | 1 | 4 | ■ | ■ |
| D | R | S | C | H | E | R | R | F | I | S | ■ | 8 | 1 | 6 | 9 | 2 | 4 | 5 | 3 | 7 |
| G | A | S | T | L | E | I | S | S | U | ■ | 7 | 9 | 8 | 5 | 3 | 1 | 6 | 4 | 2 | ■ |
| A | L | P | E | N | T | H | T | I | L | ■ | 6 | 3 | 1 | 2 | 4 | 8 | 7 | 5 | 9 | ■ |
| S | I | Z | E | H | O | E | F | A | D | E | ■ | 2 | 4 | 5 | 6 | 9 | 7 | 1 | 8 | 3 |
| S | E | I | L | A | N | L | E | G | E | N | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ | ■ |

Kroesus (1-7) 915

Sudoku Schwierigkeitsgrad: mittel

Und so gehts:
Füllen Sie das Rastergitter nur mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei gilt es folgendes zu beachten: in jeder waagerechten Zeile und in jeder senkrechten Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen! Und auch in jedem der neun umrahmten 3 x 3 Felder kommt jede Zahl von 1 bis 9 nur jeweils einmal vor.

| | | | | | | | | | |
|---|---|--|---|---|---|---|---|---|---|
| | 4 | | 3 | 2 | | | | | a |
| 9 | | | 1 | 5 | | | | | 4 |
| 8 | | | | | | | | 9 | 1 |
| | | | 8 | 6 | | 7 | | | |
| | 3 | | | 9 | | | | 5 | |
| | | | 8 | | 5 | 6 | | b | |
| 6 | 9 | | | | | | c | | 4 |
| | 2 | | | 4 | 1 | | | | 8 |
| | | | | 6 | 2 | | | 3 | |

Weltcup kompakt

Japanischer Kanupräsident auf Informations-Besuch

Die Weltcup-Veranstaltung am Eiskanal besuchte auch ein hochrangiger Vertreter des japanischen Kanuverbands, der sich im Vorfeld der Olympischen Spiele 2020 in Tokio informieren wollte. Masanori Shoken Narita, der Präsident der Asian Canoe Federation und Präsident des japanischen Kanuverbands, war dafür extra nach Augsburg gereist. Dabei berichtete er, dass er selbst 1972 bei den Olympischen Spielen in Augsburg mit am Start war. Auf Naritas Besuchs-



Masanori Narita

programm stand ein Treffen mit dem Präsidenten des TSV Schwaben Augsburg und Organisationsleiter Hans Peter Pleitner sowie mit dem Augsburger Sportreferenten Dirk Wurm. Danach gab es noch einen Besuch im Goldenen Saal des Rathauses. Der japanische Kanupräsident sagte dabei, dass in Augsburgs Partnerstadt Nagahama ein Kanuzentrum gebaut werden soll und auch baldmöglichst ein Kanuslalomzentrum. Die Bürger von Nagahama würden diesem Vorhaben noch kritisch gegenüberstehen, aber auch aufgrund der guten Städtepartnerschaft mit Augsburg wolle man das Thema noch weiter vertiefen. (stel)

Neue Idee: Musikwünsche für die Kanuten

Um die Finalläufe im Weltcup für die Zuschauer noch unterhaltsamer zu machen, hatten sich die Kanu Schwaben Augsburg eine Idee von den Veranstaltern aus Tschechien abgeschaut. Jeder Kanute, der sich für das Finale qualifiziert hatte, durfte sich für seinen Endlauf einen speziellen Musiktitel wünschen. Heraus kam ein buntes Spektrum an Musikuntermalung – von Heavy Metal über Pop und Rock bis hin zu Reggae-Rhythmen. Schwaben-Kanute Alexander Grimm setzt auf Lokalkolorit, er wählte „Eine Insel mit zwei Bergen“, den berühmten Lummerland-Titel aus der Augsburger Puppenkiste – und fuhr damit beschwingt auf Rang fünf. (klan)



Alexander Grimm

Mit Sitzsack und Picknickdecke

Weltcup Bei bestem Wetter verfolgen zahlreiche Zuschauer die Rennen am Eiskanal. Den ganz routinierten Kanuslalom-Fan erkennt man an der perfekten Ausrüstung

VON ANDREA BOGENREUTHER

Ein attraktiveres Wochenende für den Kanu-Weltcup am Eiskanal hätten sich die Gastgeber von Kanu Schwaben Augsburg gar nicht heraussuchen können. Strahlender Sonnenschein und um die 30 Grad boten beste Kulisse – nicht nur für die Sportler, sondern auch für rund 7000 Zuschauer und Fans, die während der drei Wettkampftage die traditionsreiche Augsburger Kanuslalom-Anlage bevölkerten.

Doch wer findet sich da eigentlich alles an der Strecke ein? Auf den ersten Blick sind schon Unterschiede erkennbar. Der eine Teil der Zuschauer ist Fahrradfahrer oder Spaziergänger, die aufgrund des schönen Wetters zufällig am Eiskanal sind und spontan die Gelegenheit nutzen, ein wenig zu verweilen und die Fahrten der Kanuten zu beobachten. Und da sind die anderen, die routinierten Kanuslalom-Fans, meist Pärchen und Familien, die sich gezielt nach Weltcup-Zeitplan zu den Höhepunkten einfinden. Ausgerüstet mit Picknickdecke, Kühlbox und zusammenklappbaren Plastikstühlen machen sie es sich für ein paar Stunden auf den Wiesenhängen bequem, genießen die Sonne und verfolgen das Wettkampfgesehen.

Darunter auch Gerd Stierstorfer aus Schwabmünchen, ein gebürtiger Augsburger, der mit Ehefrau Marianne, der neunjährigen Enkelin Helena und Hund Mailow an der Bogenbrücke unter den Bäumen sitzt. „Uns gefällt die Atmosphäre beim Kanuslalom und wir wollten das unserer Enkelin einmal zeigen. Sie ist zum ersten Mal hier“, erzählt Stierstorfer. Nicht zufällig hat er sich ein schattiges Plätzchen mit bestem Blick auf Moby Dick gesucht, den berühmten wuchtigen Felsen inmitten des Eiskanal. „Auf diesem Felsen habe ich schon einmal gestanden, als der Eiskanal Anfang der 70 Jahre gebaut wurde. Wasser war damals aber noch keins drin“, erzählt er von der Geburtsstunde des Eiskanal.

Auch bei den anschließenden Olympischen Spielen 1972 hat er die Wettkämpfe verfolgt. Seitdem ist er mit seiner Familie regelmäßiger Gast bei sportlichen Events. „Da kommt man dann immer gern wieder zurück.“

Die Olympia-Zeit von Augsburg haben Katharina Sadler und Johannes Heim zwar nicht erlebt, trotz-



Auch die Zuschauer sind bei den Weltcup-Rennen am Eiskanal gefordert: Während die einen mit den Paddlern die Strecke entlangrennen und anfeuern, beobachten die anderen das Geschehen von einem schattigen Plätzchen aus. Fotos: Fred Schöllhorn

dem haben die jungen Leute Riesenspaß an der Strecke. In zwei übergroßen Luft-Sitzsäcken, die die Form zweier Kanus haben, ziehen sie die Blicke auf sich. „Diese Säcke nehmen wir mittlerweile überall mithin, man muss sich dann auch keine Gedanken um freie Liegestühle machen“, sagt Johannes Heim la-



So lässt es sich aushalten: Katharina Sadler und Johannes Heim haben es sich in ihren Sitzsäcken gemütlich gemacht.

chend mit Blick auf die anderen Besucher. Katharina Sadler aus dem Unterallgäu ist selbst Paddlerin und hat ihren quietschroten Sitzsack zum Geburtstag bekommen.

Und weil der gar so praktisch war, gab es gleich noch einen Geburtstagsgeschenk dazu. Die Säcke können, sobald die Luft herausgelassen ist,

auf Handtaschenformat zusammengelegt und bequem transportiert werden. Zweimal gegen den Wind gewirbelt füllt sich eine große Öffnung fast von selbst mit Luft und bläht sich auf. Einmal verschlossen hält das originelle Sitzmöbel am Eiskanal locker die gesamten Finalläufe durch.

Und dann gibt es da unter den Zuschauern noch die Vertreter des Kanuslalom-Fachpublikums, die alle irgendwie mit der Sportart verbunden sind. Eine davon ist die Niederländerin Antoinette Oud. Früher Kampfrichter, heute leidenschaftliche Oma, reiste sie extra aus Utrecht an, um ihren Sohn, der mit seiner Familie in Augsburg wohnt, beim Paddeln zuzusehen und bei der Betreuung der zwei Enkelinnen zu helfen. Auch sie genießt die Atmosphäre. „Es ist so schön hier“, schwärmt Oud, „denn die Kanuslalom-Szene ist wie eine große Familie. Man trifft ständig alte Bekannte und kommt aus dem Plaudern nicht heraus.“ Gründe für einen Besuch an der Weltcup-Strecke gab es also viele.

Viktoria läuft hinterher

Dennoch Platz zwei beim Landkreislaf

Die Städter von der TG Viktoria Augsburg kamen beim 35. Landkreislaf auf den zweiten Männer-Platz und den vierten Frauen-Platz. Sie waren in Thierhaupten nach ihrem letztjährigen Doppelsieg als Favoriten gestartet. Auf den flachen 49,2 Kilometern gewann nach 2:44 Stunden der FC Dinkelscherben. Die Dinkelscherbener Männer-Staffel setzte sich wieder aus Top-Läufern verschiedener Vereine zusammen wie Johann Hillebrand (LG München) und Stefan Stahl (TSG Ehingen). Die Viktoria-Herren folgten sechs Minuten dahinter mit Florian Kerber, Vladimir Kurmyschkin, Brian Weisheit, Stefan Heim, Andrew McLeod, Peter Ruoff, Hiob Gebisso und Steffen Co. Bei den Frauen triumphierte heuer die LG Wehringen in 3:42 Stunden knapp vor der LG Reichenau-Zusamtal.

Die Damen der TG Viktoria, die beim Landkreislaf bislang als Abonnement-Siegerinnen galten, mussten sich mit dem vierten Platz begnügen. „Verletzungen und anderweitige Startverpflichtungen haben uns diesmal schwer zu schaffen gemacht“, meinte Viktoria-Cheftrainer Frank Lauxtermann. Bei der Jugend über sechs statt acht Etappen gab es einen Doppelsieg der LG Augsburg. Der männliche Nachwuchs mit Alexander Wall, Dominik Meier, Henri Nuscheler, Timo Sturm, Armin Schwenk und Florian Bauer absolvierte in 2:40 Stunden die 36,9 Kilometer. Der weibliche Nachwuchs überzeugte in 3:03 Stunden mit Celine Spulak, Johanna Asmusen, Leah Mack, Saskia Hundhammer, Leila Killian und Sina Sednik. Insgesamt erreichten 104 Mannschaften das Ziel. (wilm)

35. Landkreislaf in Thierhaupten (49,2 Kilometer)

Männer (8 Läufer) 1. FC Dinkelscherben 2:44 Stunden, 2. TG Viktoria Augsburg 2:50, 3. LG Reichenau-Zusamtal 2:55, 4. TSV Burgau 3:05, 5. LC Aichach 3:09.

Frauen (8 Läuferinnen) 1. LG Wehringen 3:42 Stunden, 2. LG Reichenau-Zusamtal 3:42, 3. SV Mindelzell 3:43, 4. TG Viktoria Augsburg 3:49, 5. LG Zusam 3:51. Ergebnisse unter www.sas-online.net



Beim Landkreislaf war wieder jede Menge los. Foto: Siegert

Spektakel mit erfreulichem Ausgang

Weltcup Im Boatercross stürzen sich vier Athleten gleichzeitig den Eiskanal hinunter. Die deutschen Starter präsentieren sich besonders mutig und hoffen, dass der Wettbewerb ins olympische Programm aufgenommen wird

VON HERBERT SCHMOLL

Boris Neveu strahlte wie ein Honigkuchenpferd und verfolgte fast andächtig die feierliche Zeremonie. Am späten Nachmittag wurde zu Ehren des Franzosen am Augsburger Eiskanal die französische Flagge gehisst und am Medal Plaza, dem Ort der Siegerehrung, erklang die Marseillaise, die Hymne des Nachbarlandes. Einige Minuten zuvor hatte der Kajak-Europameister von 2012 und 2015 auf der Olympiastrecke von 1972 den Boatercross-Wettbewerb gewonnen. Bei den Frauen siegte die Augsburgerin Jasmin Schornberg, die für den Kanuring Hamm startet.

Bis vor kurzem gehörte diese Disziplin nur zum Rahmenprogramm der Kanuslalom-Wettbewerbe, doch diese Zeiten sind mittlerweile vorbei. Erstmals ist der Boatercross (Offiziell: CSLX – Canoe Slalom Extreme) in dieser Saison Bestandteil der Weltcupserie, auch bei den Weltmeisterschaften Ende September im französischen Pau wird um Medaillen gefahren. Geht es nach den Vorstellungen der Verantwortlichen des internationalen Kanuverbands, wird die neue Disziplin auch bei den Olympischen Spielen



Gut kamen bei den Zuschauern auch die Boatercross-Läufe an, bei denen sich die Kanuten immer zu viert von der Startrampe stürzten.

2020 in Tokio zum Programm gehören.

Beim Weltcup am Eiskanal demonstrierte Boatercross seine Zug-

kraft. 27 Männer und 17 Frauen sorgten für ein ordentliches Teilnehmerfeld. Bereits am Samstag beim Einzelzeitfahren verweilten

noch viele Fans, um die Sportler nach dem waghalsigen Sprung von der rund drei Meter hohen Rampe anzufeuern. Bei den Männern setzte sich in der Qualifikation der als Erster ins Rennen gegangene Leo Bolg (landete am Ende auf Rang vier) von den Augsburger Kanu Schwaben durch, bei den Frauen kämpfte sich die Weltmeisterin von 2009 Jasmin Schornberg als Schnellste durch die Fluten.

Bei der Entscheidung am Sonntag stürzten sich dann drei oder vier Teilnehmer gleichzeitig ins Wasser und kämpften verbissen um die Plätze. Kontakt der Boote ist nach dem Regelwerk erlaubt und sogar erwünscht.

Dass Boatercross in Augsburg schon seit mehr als einem Jahrzehnt ein fester Bestandteil des Rennkalenders ist, dies machte sich auch am Wochenende bemerkbar. Bei den Männern folgte dem Sieger Neveu Hannes Aigner vom AKV auf dem Silberrang.

Wenn es nach dem Lokalmatador gegangen wäre, hätte es ruhig noch mehr sein können. Er outet sich als Fan dieser Art des Wildwasserrennens. „Wo ich das Rennen verloren habe, kann ich gar nicht sagen“, resümierte der Schwabe, der letztlich

aber doch auf ein äußerst erfolgreiches Wochenende zurückblicken konnte. Denn bereits am Samstag landete er im Kajak-Einer der Männer ebenfalls auf dem zweiten Platz. Mit Alexander Grimm (Kanu Schwaben) hatte noch ein weiterer lokaler Spitzenfahrer für den Wettbewerb gemeldet. Doch für den 30-Jährigen war der Wettbewerb nach dem Halbfinale beendet.

Bis ins Finale ging es bei den Frauen neben Jasmin Schornberg auch für Selina Jones. Die 20-jährige Tochter von Olympiasiegerin Elisabeth Micheler-Jones, die aus der Schwaben-Talentschmiede stammt, schaffte mit Rang drei den Sprung aufs Treppchen. Auf dem Jasmin Schornberg schließlich ganz oben stand. Die Wahl-Augsburgerin sprach zwar von einer Spaßveranstaltung, „doch wenn man auf der Startrampe sitzt, wird es doch ernst“, fügte die Siegerin mit einem Lächeln im Gesicht an.

Boatercross-Kanu-Weltcup Augsburg Ergebnisse, Frauen 1. Schornberg (Hamm), 2. Wegmann (Niederlande), 3. Jones (Augsburg), 4. Prigent (Frankreich). **Männer** 1. Neveu (Frankreich), 2. Aigner (Augsburg), 3. Dawson (Neuseeland), 4. Bolg (Augsburg).

FCA-Junioren verpassen Finale

Mit dem Hatrick wurde es nichts. Die C-Junioren des FC Augsburg, die zuletzt zweimal Sieger in Folge waren, mussten sich beim Landesfinale des Baupokals in Gaimersheim mit Rang vier begnügen. „Das war ein gebrauchter Tag“, meinte Trainer Yannic Thiel nach dem 3:6 (2:2) im Elfmeterschießen gegen die SpVgg Unterhaching in der Begegnung um Platz drei. In der regulären Spielzeit hatte Aivin Emini zweimal für den FCA getroffen. Das Finale verpasste der FCA durch ein 5:6 (1:1) nach Elfmeterschießen gegen den 1. FC Nürnberg. Philipp Schöpfs traf in der regulären Spielzeit zum 1:1. „Sicherlich ist nicht alles nach Wunsch gelaufen. Uns fehlten auch angeschlagene Spieler. Aber die Jungs haben in dieser Saison so viel erreicht“, so Trainer Thiel. Die Augsburger hatten in der Vorrunde Bayreuth durch ein Tor von Schöpfs mit 1:0 besiegt und dann 0:1 gegen Landesfinalist 1860 München (4:0 gegen Nürnberg) verloren. Das Halbfinale erreichte der FCA mit einem 3:0 gegen Schalding-Heining. Torschützen waren Kostic (2) und Pardi. (AZ)

Aus für Kaymer in München

Golf-Profi kritisiert die Grüns

München-Eichenried Martin Kaymers Hoffnungen auf den zweiten Sieg beim prestigeträchtigen Golfturnier BMW International Open endeten überraschend früh. Schon am zweiten Wettkampftag des Münchner Europa-Tour-Events war für den zweimaligen Majorchampion Schluss. Zwei äußerst mäßige Runden am Donnerstag und Freitag reichten dem 32-Jährigen nicht zum Weiterkommen.

„Ich habe bis zum Ende gekämpft, mir viele Chancen erarbeitet. Aber es sollte nicht sein“, stellte Kaymer ernüchtert fest und suchte die Schuld für sein schlechtes Abschneiden auch in der Platzqualität. „Ich würde mir wünschen, dass der Golfplatz ein bisschen Geld in die Hand nimmt, um die Grüns ein bisschen besser zu machen“, sagte er. „Es ist für die meisten Spieler sehr frustrierend, wenn du viele gute kurze Schläge machst, aber nicht vorankommst.“

Sechs von 14 deutschen Athleten schafften die Qualifikation fürs Wochenende. Die beste Ausgangsposition hat Max Kramer (4 unter Par) auf dem geteilten 23. Platz. Ebenfalls weiter im Wettbewerb vertreten sind Florian Fritsch, Maximilian Kieffer, Sebastian Heisele, Nicolai Von Dellingshausen und als große Überraschung der 19-jährige Amateur Max Schmitt. (dpa)

TV am Wochenende

SAMSTAG
» **MOTORRAD** GP der Niederlande **Eurosport, 9 – 16 Uhr** freies Training/Qualifying

» **TENNIS** Männerturnier in Halle **ZDF/Eurosport, 13.15/16 Uhr** Halbfinale

» **FORMEL 1** GP von Aserbaidschan **RTL, 14.45 Uhr** Qualifying

» **SPORTSCHAU**
ARD, 16.05 Uhr Leichtathletik, Mannschafts-EM in Frankreich **ca. 16.35 Uhr** Fußball, Confed-Cup Mexiko – Russland, Neuseeland – Portugal (Konferenz) **ca. 19.35 Uhr** Leichtathletik, Mannschafts-EM

» **GOLF** BMW Open in München **Sport1, 16.30 Uhr** 3. Tag

» **FUSSBALL** U21-EM **ARD, 20.15 Uhr** Italien – Deutschland **Sport1, 20.40 Uhr** Tschechien – Dänemark **ARD, 23 Uhr** Sporschau Club

SONNTAG
» **MOTORRAD** GP der Niederlande **Eurosport, 11 – 16 Uhr** Rennen

» **TENNIS** Männerturnier in Halle **ZDF, 13.05 Uhr** Finale

» **GOLF** BMW Open in München **Sport1, 15 Uhr** 4. Tag

» **FORMEL 1** GP von Aserbaidschan **RTL, 15 Uhr** Das Rennen

» **FUSSBALL** Confed-Cup **ZDF, 16.30 Uhr** (Anpfiff 17 Uhr) Deutschland – Kamerun **Sport1, 17 Uhr** Chile – Australien

Tennis

MÄNNERTURNIER

In Halle (Westfalen) (1,837 Mio. Euro/Rasen), Einzel, Viertelfinale
Federer (Schweiz) – Mayer (Bayreuth) 6:3, 6:4; A. Zverev (Hamburg) – Bautista Agut (Spanien) 6:7 (6:8), 7:6 (7:1), 6:1; Chatschanow (Russland) – Rublew (Russland) 7:6 (10:8), 4:6, 6:3; Gasquet (Frankreich) – Haase (Niederlande) 6:1, 3:6, 6:1

In London/Großbritannien (1,837 Mio. Euro/Rasen), Einzel, Viertelfinale
Cilic (Kroatien) – Young (USA) 6:4, 7:5; Muller (Luxemburg) – Querrey (USA) 6:4, 7:6 (7:5)

FRAUBERTURNIER

In Birmingham/Großbritannien (819940 USDollar/Rasen), Einzel, Viertelfinale
Safarova (Tschechien) – Gavrilova (Australien) 6:7 (4:7), 6:3, 7:6 (7:5)

In Calviá/Spanien (226750 USDollar/Rasen), Einzel, Achtelfinale
García (Frankreich) – Cepelova (Slowakei) 6:3, 6:7 (5:7), 6:3 **Viertelfinale** Bellis (USA) – Pliskova (Tschechien) 6:3, 6:2; Görges (Bad Oldesloe) – Lisicki (Berlin)



Hart hat Alexander Zverev gekämpft, um das Halbfinale von Halle zu erreichen. Er schlug Roberto Bautista Agut mit 6:7, 7:6 und 6:1.

Foto: Friso Gentsch, dpa

Zverev öffnet Tür zum Traumfinale

Tennis Nach seinem hart erkämpften Viertelfinalsieg in Halle hofft der Deutsche auf einen Showdown gegen Seriensieger Roger Federer. Doch zuvor wartet noch der Franzose Gasquet

Halle/Westfalen Das Traumfinale in Halle rückt näher. Roger Federer und Alexander Zverev sind bei den Gerry Weber Open jeweils nur noch einen Sieg vom ersehnten Endspiel entfernt. Während sich der Schweizer am Freitag ohne Mühe mit 6:3, 6:4 gegen Titelverteidiger Florian Mayer aus Bayreuth durchsetzte, musste der 20 Jahre alte Zverev Schwerstarbeit verrichten, um den Spanier Roberto Bautista Agut im Viertelfinale mit 6:7 (6:8), 7:6 (6:1), 6:1 zu schlagen. Der gebürtige Hamburger bekommt es nun am Samstag mit dem Franzosen Richard Gasquet zu tun, Federer trifft zuvor ab 13.05 Uhr (ZDF) auf Karen Chatschanow aus Russland.

„Ich freue mich riesig. Vielen Dank, dass ihr alle geblieben seid. Das Publikum hat mir heute wirklich sehr geholfen“, sagte Zverev nach seinem Erfolg in 2:12 Stunden. „Es war nicht einfach, Roberto gibt einfach immer alles. Ich bin froh,

dass ich weiter dabei bin“, sagte der Vorjahresfinalist.

In einer hochklassigen Partie musste Zverev eine absolute Topleistung zeigen, um seine Chance auf den ersten Titel bei der mit 1,966 Millionen Euro dotierten Rasen-Veranstaltung zu wahren. Bautista Agut spielte lange Zeit fast fehlerfrei, doch Zverev hielt dagegen. Im ersten Satz erarbeitete sich keiner auch nur einen Breakball. Im Tiebreak zog Zverev zunächst auf 4:1 davon, musste den Satz am Ende nach 50 Minuten aber doch abgeben.

Die deutsche Nummer eins blieb aber ruhig und wartete weiter geduldig auf seine Chance. Die erste Gelegenheit bot sich Zverev beim Stand von 4:3, den bis dato einzigen Breakball der Partie konnte er aber noch nicht nutzen. So ging auch dieser Abschnitt in den Tiebreak, in dem Zverev diesmal mit 7:1 die Oberhand behielt. Der Widerstand des Spaniers war damit gebrochen.

Zverev schaffte nun zwei schnelle Breaks und machte das Weiterkommen mit dem zweiten Matchball perfekt.

Nichts zu merken von der langen Pause

Federer, der in Halle bereits acht Mal gewinnen konnte, hatte gegen Mayer dagegen keine Schwierigkeiten. „Ich habe mich sehr wohl beim Aufschlag gefühlt, das ist beim Rasen immer entscheidend“, sagte Federer zufrieden. „Ich bin total happy, es war ein gutes Match auf hohem Niveau.“ Von der rund zwei Monate langen Pause wegen des Verzichts auf die komplette Sandplatz-Saison war Federer nicht mehr viel anzumerken – was auch für ihn selbst keine Selbstverständlichkeit ist. „Ich bin schon ein bisschen erleichtert, dass ich hier drei gute Matches spielen konnte.“

Federer ließ von Beginn an keinen Zweifel daran aufkommen, wer am Samstag im Halbfinale dabei sein wird. Der Schweizer nahm Mayer zum 3:1 den Aufschlag ab und brachte den ersten Satz nach rund einer halben Stunde sicher nach Hause. Im zweiten Durchgang wurde Mayer endlich etwas mutiger. Mit zwei eingesprungenen Rückhand-Winnern holte er sich neues Selbstvertrauen, hatte dann sogar zweimal die Chance, Federer das Service abzunehmen. Doch Mayer konnte seine Gelegenheiten nicht nutzen, stattdessen schaffte Federer wenig später das Break zum 3:2.

„Das war der Schlüssel, da hätte die Partie sonst noch kippen können“, sagte Federer. Der Rest war reine Formsache. Nach nur 66 Minuten machte er den Halbfinal-Einzug mit seinem ersten Matchball perfekt. „Er hat sehr konzentriert gespielt und nichts anbrennen lassen“, gab Mayer neidlos zu. (dpa)

„Viehhandel“ in NHL

Eishockey Torwart Grubauer kritisiert das Geschäftsgebaren in Nordamerika

Stuttgart Nationaltorhüter Philipp Grubauer hat das Eishockey-Geschäft in der nordamerikanischen Profiligen NHL als „Viehhandel“ bezeichnet. „Du hast ein schlechtes Jahr, du hast eine schlechte Woche, und du bist sofort in einer anderen Mannschaft“, sagte der 25-Jährige der *Süddeutschen Zeitung*. Auch Grubauer hatte zu der Auswahl von Spielern gehört, aus der das neue NHL-Team in Las Vegas seine Mannschaft zusammenstellen konnte. Die Golden Knights hatten aber auf ihn verzichtet. „Es ist noch nicht klar, dass das dann auch so bleibt. Vielleicht werden sie noch Spieler austauschen“, sagte Grubauer.

Einem Transfer steht der Rosenheimer gegenüber. Sein Vertrag in Washington ist ausgelaufen. Bei den Capitals kam er in der Saison 2016/17 als Ersatz auf 25 Partien. „Es wäre an der Zeit, dass ich irgendwo um einen Nummer-eins-Platz kämpfen könnte“, sagte er.

Nach dem Play-off-Aus mit den Capitals war Grubauer im Mai zur Heim-Weltmeisterschaft in Köln

nachgereist. Wie seine deutschen Auswahlkollegen bedauert Grubauer, dass die NHL-Profis nicht an den Olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang teilnehmen dürfen. „Das ist, wie wenn der FC Bayern die Champions League erreicht und dann dort mit der 1b-Mannschaft ran müsste“, sagte der NHL-Torwart.

Die Früchte eines beherzten Auftritts bei der WM in Köln erntet nun ein anderer Nationalspieler. Frederik Tiffels erhält die Chance auf den Sprung in die NHL. Der 22-Jährige unterschrieb bei den Pittsburgh Penguins einen Einstiegsvertrag über zwei Jahre, wie der Stanley-Cup-Sieger mitteilte.

Im Team von Nationalstürmer Tom Kühnhackl hat Tiffels damit noch keinen Platz im NHL-Kader sicher. Sehr wahrscheinlich ist, dass der Klub den jungen Angreifer zunächst einmal in sein Farmteam in die American Hockey League (AHL) schickt, wo sich der Stürmer für höhere Aufgaben empfehlen kann. Zuletzt spielte der Kölner für die Western Michigan University. Als College-Spieler hatte der Stürmer bei der Weltmeisterschaft in Köln zwei Tore erzielt, darunter den entscheidenden Penalty zum Sieg gegen Lettland. (dpa, AZ)



Philipp Grubauer



Starker Auftakt für deutsche Kanuten

Am gestrigen Qualifikationstag für den Weltcup-Rennen auf dem Augsburger Eiskanal sind gleich 16 der 17 Boote des Deutschen Kanu-Verbandes (DKV) in die Halbfinals eingezogen, darunter auch die Augsburger Hannes Aigner (Bild) und Alexander Grimm. Besonders stark präsentierten sich auch die Männer im Canadier Einer, hier fuhr der Weltcup-Sieger von Prag, Sideris Tasiadis, mit Platz zwei sicher ins Halbfinale. Auch Birgit Ohmayer schaffte im Canadier Einer den Einzug in die nächste Runde. Am Samstag beginnen die Rennen um 9.20 Uhr, am Sonntag um 10.25 Uhr. Am Nachmittag sind jeweils die Boater Cross-Kanuten im Einsatz.

Foto: Fred Schöllhorn

Sport kompakt

OLYMPIA

Rücker übernimmt DOSB-Vorstandsvorsitz

Veronika Rücker übernimmt zum 1. Januar 2018 beim Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) den Vorsitz des Vorstands. Das gab DOSB-Präsident Alfons Hörmann am Freitag in Berlin bekannt. Die 47-Jährige folgt auf Michael Vesper, der zum Jahresende ausscheidet. Rücker leitet derzeit die Führungsakademie des DOSB. Laut Hörmann fiel die Entscheidung einstimmig nach Beratungen mit den Verbänden. Rücker sagte, Schwerpunkte ihrer Arbeit seien die strategische Ausrichtung des DOSB und die Umsetzung der Leistungssportreform. (dpa)



RAD

Trixi Worrack siegt vor Lisa Brennauer

Trixi Worrack aus Disen hat sich ihre zehnte deutsche Rad-Meisterschaft geholt. Die 35-Jährige war am Freitag zum Auftakt der nationalen Titelkämpfe in Chemnitz im Zeitfahren nach 31,2 Kilometern aber in 41:02 Minuten nur zwei Sekunden schneller als die Vizemeisterin Lisa Brennauer. Die dreimalige Weltmeisterin aus Durach hatte in der ersten Zwischenzeit noch zehn Sekunden vor Worrack gelegen. Die erfolgreiche Titelverteidigerin stand im Vorjahr nach einem folgenschweren Sturz in Italien vor dem Karriereende. Worrack musste eine Niere entfernt werden, trotzdem stand sie sechs Monate später in Rio wieder am Start. (dpa)

FUSSBALL

Zuschauerrekord in den höchsten deutschen Ligen

So viele Zuschauer wie nie zuvor haben in der vergangenen Saison die Spiele der Bundesliga und 2. Liga besucht. Insgesamt 19 049 362 Menschen kamen nach Angaben der Deutschen Fußball Liga (DFL) 2016/17 in die 36 Stadien der beiden höchsten deutschen Fußball-Spielklassen – ein Plus von 1,3 Prozent gegenüber der Vorsaison. „Die Popularität der Bundesliga und 2. Bundesliga ist ungebrochen“, wird Geschäftsführer Christian Seifert in einer DFL-Mitteilung zitiert. Nach DFL-Angaben besuchten im Schnitt 40 693 Zuschauer die Bundesliga-Stadien. Das entspricht einer Auslastung von über 91 Prozent. 21 560 Menschen kamen zu den Spielorten der 2. Liga – eine historische Höchstmarke. (dpa)

HANDBALL

DHB-Auswahl bleibt Hammergruppe erspart

Titelverteidiger Deutschland ist eine Hammergruppe bei der Handball-EM 2018 in Kroatien erspart geblieben. Die DHB-Auswahl trifft auf den WM-Dritten Slowenien, Mazedonien und Montenegro. Dies ergab die Auslosung am Freitag in Zagreb, wo die Mannschaft von Bundestrainer Christian Prokop bei dem Turnier vom 12. bis 28. Januar auch ihre Vorrundenspiele in der Gruppe C bestreiten wird. (dpa)

FUSSBALL

DFB-Frauen verlieren Platz eins an USA

Die deutsche Frauenfußball-Nationalmannschaft hat den ersten Platz in der FIFA-Weltrangliste wieder an die USA abgeben müssen. Wie der Weltverband am Freitag mitteilte, führt der dreimalige Weltmeister USA mit 2118 Punkten nun vor dem Team von Bundestrainerin Steffi Jones (2111), das zuvor erstmals seit zwei Jahren die Amerikanerinnen von der Top-Position verdrängt hatte. Platz drei behauptet Frankreich (2076) vor dem vergangenen WM-Gastgeber Kanada (2027) und dem englischen Team (2024). (dpa)

Skater-Team gibt noch nicht auf

Den Kampf um den Klassenerhalt der Skaterhockey-Bundesliga hat der TV Augsburg noch lange nicht aufgegeben. Am Sonntag erwartet das Augsburg Team um Trainer Martin Zentner um 15 Uhr den Tabellenvierten Crefelder SC in der TVA-Arena.

„Dass Alexander Girsig, Oliver Dotterweich und Simon Arzt gerade in der Nationalmannschaft so stark gespielt haben, sollte sich auf unser Team positiv auswirken. Wir können komplett antreten und ich erwarte einen Erfolg. Die Crefelder sind aber eine junge und ehrgeizige Mannschaft,“ sagt TVA-Kapitän Maximilian Nies.

Immer besser wird Alexander Girsig, der als TVA-Topscorer bereits zwölf Tore und elf Torvorlagen verbuchte. Im Pokalwettbewerb steht der TVA im Viertelfinale und erwartet dort am 8. Juli den Zweitligisten Miners Oberhausen II. Sollte dem TV Augsburg dann da ein Sieg gelingen, wäre man auch für den Europapokal der Pokalsieger qualifiziert. (AZ)

Regionalsport kompakt

FUSSBALL

C-Junioren wollen Titel verteidigen

Den Hattrick peilen die C-Junioren des FC Augsburg am Samstag beim Bayernfinale des Baupokals in Gaimersheim an. Vertreten sind die Sieger der einzelnen bayerischen Bezirke. Der FCA wurde zuletzt 2015 und 2016 jeweils Sieger des landesweiten Wettbewerbs, den es seit 1995 gibt. In Gaimersheim bestreitet der FCA die Vorrunde gegen 1860 München, SpVgg Oberfranken Bayreuth und SV Schalching-Heining. Die andere Gruppe ist mit dem 1. FC Nürnberg, der SpVgg Unterhaching, Jahn Regensburg und Großbardorf besetzt. Dem Siegerteam winkt ein vom Baugewerbe gestiftetes Trainingslager in Spanien oder Portugal. (AZ)

Der Mann für die Weltcup-Technik

Kanuslalom Thomas Schmidt ist erstmals offizieller Wettkampfleiter am Augsburger Eiskanal. Warum der Teufel immer im Detail steckt und es ihm hilft, dass er Olympiasieger war

Herr Schmidt, wie wird aus einem Kajak-Olympiasieger des Jahres 2000 ein Wettkampf-Leiter beim Kanu-Weltcup in Augsburg 2017?

Schmidt: Ich mache den Job ja schon eine Zeit lang aus der zweiten Reihe heraus. Denn in der Wettkampf-Organisation bei den Kanu Schwaben Augsburg bin ich schon seit 2010, war bisher aber eher hinter den Kulissen aktiv und nicht an vorderster Front. Letztes Jahr habe ich mich dann bereit erklärt, das auch federführend zu machen.

Was sind Ihre Aufgaben als Wettkampfleiter?

Schmidt: Die Aufgabe besteht darin, das Wettkampfgeschehen so zu organisieren, dass alles reibungslos abläuft. Mit allem, was dazugehört. Zum einen bin ich Schnittstelle zum Weltverband ICF und muss da schauen, dass alle Anforderungen, die auf uns einprasseln, umgesetzt werden. Die Anforderungen sind besonders auf der technischen Seite hoch und sie steigen jedes Jahr. Wir haben einen brutal hohen Aufwand, was Zeitmessung, Zeiterfassung, Fehlerkontrolle oder Videobeurteilung betrifft. Da werden im Wettkampfbüro tagelang Kameras, Computer und Monitore aufgebaut.

Und zum anderen?

Schmidt: Da bin ich natürlich auch für die internen Abläufe bei den Kanu Schwaben zuständig. Wir müssen Leute finden, die die entsprechenden Posten besetzen können und diese instruieren, damit alles glatt läuft. Wir haben eine große Anzahl von Helfern – über 200 Leute – ehrenamtlich im Einsatz. Da gibt es sogar welche, die sich nur darum kümmern, dass die Kameras gesichert sind. Man muss wirklich an jedes Detail denken. Beispielsweise auch an denjenigen, der die Sportler in die „Kiss and Cry“-Zone bringt, damit sie rechtzeitig zum Interview oder zur Siegerehrung er-



Nicht mehr im Boot, sondern am Rand des Eiskanal aktiv: Thomas Schmidt ist erstmals offiziell Wettkampfleiter beim Weltcup in Augsburg.

Foto: Fred Schöllhorn

scheinen. Das ist ein Mini-Detail, aber wenn der Sieger zu spät kommt, macht es eben einen schlechten Eindruck.

In wie weit hilft Ihnen Ihre Erfahrung als ehemaliger deutscher Spitzenkanute und Olympiasieger?

Schmidt: Die Erfahrung hilft mir ungemein, denn ich habe ja noch irgendwie die Brille des Athleten auf. Ich weiß eben noch genau, was mich damals gestört hat.

Sind Sie aufgeregt vor diesem Weltcup-Wochenende?

Schmidt: Eine gewisse Grundspannung ist schon da. Auch aufgrund

der Arbeitsbelastung, denn die letzten 14 Tage waren schon extrem intensiv. Die letzten zwei Tage habe ich Urlaub genommen. Dabei wäre ich für meinen Arbeitgeber Kuka eigentlich bei der „Paris Air Show“, doch die Messe musste ich absagen.

Wie hat der Freitag mit den ersten Vorläufen geklappt? Wie gehen Sie ins Wettkampf-Wochenende?

Schmidt: Der erste Tag, der Freitag, ist für uns immer kritisch, weil das noch ein Wochentag ist und viele unserer Helfer noch arbeiten müssen. Da hatten wir bisher immer Schwierigkeiten, alle Posten zu besetzen. Aber bisher läuft alles er-

freulicherweise recht gut. Dazu hatten wir eine gute Generalprobe am Donnerstag, die mir immer sehr wichtig ist. Danach kann man beruhigter ins Wochenende gehen.

2004 haben Sie Ihre Karriere als Sportler beendet. Juckt es Sie in den Fingern, in dieser hochklassigen Konkurrenz noch einmal mitzufahren?

Schmidt: Es juckt mich immer, sonst würde ich diese Arbeit gar nicht machen. Aber wenn man die Sportler heute sieht, muss man sagen, das Niveau ist schon brutal hoch. Der Sport hat sich immer weiter entwickelt. Was man früher als Risikobereitschaft definiert hat, ist heute

etabliert. Die Fahrweisen sind knallhart. Das kann natürlich auch ganz schnell mal schief gehen. Aber wer nicht so fährt, hat kaum mehr eine Chance.

Interview: Andrea Bogenreuther

Thomas Schmidt (41) wurde 2000 in Australien Olympiasieger im Kajak-Einer der Männer und 2002 Mannschafts-Weltmeister. Geboren in Bad Kreuznach hat er heute mit seiner Familie seinen Lebensmittelpunkt in Augsburg. Der Diplom-Ingenieur arbeitet im technischen Vertrieb der Firma Kuka.

1. FRAUENLAUF AUGSBURG

8. JULI 2017 » 5 KM » 10 KM » LAUF » WALKING

FRAUENLAUF Augsburg

1020

swa Energie Wasser Verkehr

FÖRG WIR SIND SPORT

HAUS DER STIFTER Stadtparkstraße Augsburg

Augsburger Allgemeine Alles was uns bewegt

candid communications

km SPORT-AGENTUR

STIFTUNG AUGSBURG GEGEN KREBS

WWW.FRAUENLAUF-AUGSBURG.DE

Neuland für Lanzinger

A-Junioren FCA startet mit seinem neuen Coach am Montag in die Vorbereitung

Der neue Steuermann im Boot der A-Junioren des FC Augsburg heißt Martin Lanzinger. Seine oberbayerische Herkunft kann der 30-jährige Fußball-Lehrer aus München sprachlich nicht verleugnen. Lanzinger tritt die Nachfolge von Andreas Haidl an, der zu den C-Junioren (U15) zurückkehrte, aber selbst das Amt bei den A-Junioren von Alexander Frankenberger übernommen hatte.

„Für mich ist die Bundesliga der A-Junioren Neuland und Herausforderung gleichzeitig,“ sagt Lanzinger. Er ist einer, der immer nach vorn blickt und Herausforderungen nicht als Belastung empfindet. Ein Praktikum hat er beim SC Freiburg und Christian Streich absolviert, sowie sein Lehramtsstudium mit dem zweiten Staatsexamen (Sport, Englisch, Philosophie) abgeschlossen. Die Station als Lehrer am Gymnasium in München beendet Lanzinger Ende des Schuljahres.

Jetzt setzt er ganz auf die Karte Fußball und den Vollzeitjob als Trainer mit einem Zweijahresvertrag beim FC Augsburg. Als Spieler und Spielertrainer in Moosinning, beim FC Ismaning, Falke Marktschwaben und Eintracht Freising hat er einige Fußball-Stationen hinter sich.

Auch beim Nachwuchs des FC Bayern München (E-Junioren) und dem BFV konnte Lanzinger Erfahrungen sammeln. Einsätze in den Junioren-Nationalteams bezeichnet der neue A-Junioren-Cheftrainer als Belohnung, aber nicht als Kriterium dafür, dass es mit dem Profi-Fußball klappt. „Mein Ziel ist es aber, die Talente auf ihrem sportlichen Weg weiter voran zu bringen,“ so Lanzinger.

Am Montag startet der 30-Jährige

mit den Co-Trainern Markus Marchner und Roland Settele sowie 27 Spielern die Vorbereitung auf die neue Saison der Bundesliga Süd/Südwest.

Im Kader stehen 14 Spieler des Jahrgangs 1999 und 13 des Jahrgangs 2000. „Eine gute Mischung“, so Lanzinger. Neuzugänge sind dabei der zweifache U17-National- und Abwehrspieler Marcel Bahm vom VfB Stuttgart, sowie Torhüter Michael Baric von Eintracht Freising. Mit Romario Rösch, Jozo Stanic, Simon Gartmann und Maurice Malone stehen vier weitere Junioren-Nationalspieler im Kader des FC Augsburg.

Die Torhüterpositionen besetzen Benjamin Leneis und Daniel Witeschek. Das intensive Testspielprogramm startet am kommenden Mittwoch (28. Juni) gegen den Bezirksligisten TSV Gersthofen (19.30 Uhr) auf der Paul-Renz-Anlage. Am 2. Juli (12 Uhr) erwarten die A-Junioren des FCA den Landesligisten Türkspor und am 5. Juli (19 Uhr) trifft Lanzinger in Gebenhofen auf Schwaben Augsburg. Auf dem Plan steht auch ein Trainingslager vom 25. bis 29. Juli in Oberstaufen. „Ich bin mir sicher, dass wir einen qualitativ guten Kader haben und breit genug aufgestellt sind“, ist die Meinung von Martin Lanzinger.

Der Spielplan für die Saison 2017/18 wird am 14. Juli bei der Spielgruppentagung bekannt gegeben. Um Punkte und Tore wird dann ab dem 12./13. August gekämpft. (ref)



Martin Lanzinger



2017

ICF Welt-Cup im Kanu-Slalom 23. – 25. Juni, Augsburg / Eiskanal



www.kanu-schwaben-augsburg.de

Karl Heinz Englet GmbH | Bulach Werbeagentur | Foto: Imago, Berlin | Melanie Pfeifer WM-Bronzemedailengewinnerin 2014 und 2015, Europameisterin 2016